

Friedhof  
**Augsburg**



Jüdischer Friedhof von Augsburg-Haunstetten .  
Copyright Cordula Kappner, Zeil a. Main

Der Friedhof der mittelalterlichen Gemeinde befand sich unmittelbar außerhalb der Stadt, im Nordwesten vor dem sog. [Judenwall](#) (heute Curt-Frenzel-Park auf Höhe der "Blauen Kappe"). Er wurde nach der Vertreibung im 15. Jahrhundert von der Stadt zerstört. Erst im 19. Jahrhundert konnte wieder ein jüdischer Friedhof in Augsburg angelegt werden. Dieser Friedhof mit den beiden Eingangstoren an der Haunstetter Straße und am Alten Postweg umfasst etwa 7000 qm. Er ist 1867 angelegt worden und zählt etwa 1200 Gräber. Er ist inzwischen voll belegt. 2019 erfolgte die feierliche Einweihung eines neuen Friedhofs als Teil des Neuen Ostfriedhofs Lechhausen

### Abgegangener Friedhof

In Augsburg besaß die Jüdische Gemeinde bereits im Mittelalter einen Friedhof. In der Zeit vor und nach den Pogromen von 1348 lag er außerhalb der Stadt vor dem [Judenwall](#) am nordwestlichen Rand der sog. Frauenvorstadt westlich der am Heilig-Kreuz-Kloster vorbeiführenden Straße, nahe dem Scheitelpunkt der heutigen Straße "An der Blauen Kappe". Nach der Ausweisung der Juden aus der Stadt 1438/39 konfiszierte die Stadt den Friedhof und räumte ihn ab. Die Grabsteine (hebr. Mazzewot) fanden Verwendung u.a. bei Baumaßnahmen am Rathaus, drei sind im Innenhof des Peutingerverhauses eingelassen (Peutingerver Str. 11).

### Friedhof Haunstetter Straße

**Lage:** Südlicher Stadtrandbezirk ("Hochfeld").

**Größe:** 7000 Quadratmeter; Backsteinmauer mit zwei Eingangstoren an der Haunstetter Straße und am Alten Postweg.

**Alter:** 1867, erstmals 1868 belegt. Zuvor bestatteten die Juden, die sich seit 1806 wieder in Augsburg niederlassen durften, ihre Toten in Kriegshaber. Der Friedhof Hochfeld-Haunstetter Straße ist inzwischen voll belegt. Seit 2019 hat die Gemeinde einen neuen Begräbnisplatz auf einem Teil des Neuen Ostfriedhofs Lechhausen.

**Beerdigungen:** 1176 Gräber (Stand: März 2010), viele repräsentative alte Grabsteine, im neueren Teil

zahlreiche Grabstellen russischstämmiger Gemeindemitglieder; an der rechten Friedhofsmauer unweit des Haupttors Gedenkstein für die Opfer des Naziterrors. An der linken Friedhofsmauer in der Nähe des Haupteingangs Gedenkstein für die jüdischen Gefallenen des Ersten Weltkriegs. Auf dem Haunstetter jüdischen Friedhof sind auch die Augsburger Ehrenbürger Ernst Cramer, Publizist und Weggefährte Axel Springers, und Mieczyslaw "Mietek" Pempfer, Holocaust-überlebender und maßgeblich an der Rettung jüdischer Häftlinge durch Oskar Schindler beteiligt, begraben.

**Besonderheiten:** In der Mitte des Friedhofs befindet sich ein modernes Taharahaushaus, das einen älteren Vorgängerbau ersetzt. Das von Hermann Zwigguttmann geplante Taharahaushaus wurde 1963 eingeweiht.

**Schändungen:** 1924, 1930, 1935, 1991, Mai 2010.

**Dokumentation:** Auf der Seite von Alemannia Judaica sind folgende von Rolf Hofmann und Herbert Immenkötter erarbeitete Dokumentationen verlinkt:

[Nekrolog 1867-1940](#)

[Gräberverzeichnis](#)

[Chronologische Anordnung der Grabmale 1867-1940](#)

[Lageplan](#)

[Aufstellung der Familiennamen](#)

[Aufstellung der Mädchennamen](#)

[Aufstellung der Geburtsorte](#)

Ebenfalls gibt es auf Alemannia Judaica den Links zur Publikation von 2018 von Rolf Hofmann und Herbert Immenkötter [JEWISH CEMETERY AUGSBURG GRAVELIST - based on original vital records 1867 - 1940s.](#)

## Neuer Ostfriedhof Lechhausen

Es hatte sich abgezeichnet, dass der Friedhof an der Haunstetter Straße voll belegt sein würde. Eine Erweiterung des Friedhofs war nicht möglich. 2019 erfolgte die feierliche Einweihung eines neuen Friedhofs als Teil des Neuen Ostfriedhofs Lechhausen. Hier können etwa 1000 Gräber angelegt werden.



Jüdischer Friedhof von Augsburg-Haunstetten .  
Copyright Cordula Kappner, Zeil a. Main



Jüdischer Friedhof von Augsburg-Haunstetten .  
Copyright Cordula Kappner, Zeil a. Main



Jüdischer Friedhof von Augsburg-Haunstetten .  
Copyright Cordula Kappner, Zeil a. Main



Augsburg-Hochfeld, Grabstein des Dr. Norbert  
Theilheimer, Oberstabsarzt im Ersten Weltkrieg  
(Aufnahme Israel Schwier, 1996).  
Copyright BayHStA, BS N 80 80/95-09A



Augsburg, PeutingerstraÙe 11, Mazzewot für die Kinder  
Machla und Seder aus dem Peutinger-Hof, datiert 1446  
- acht Jahre NACH dem Ausweisungsbeschluss von  
1438 (Aufnahme 2024).  
Copyright Haus der Bayerischen Geschichte / Foto:  
Patrick Charell



Augsburg, PeutingerstraÙe 11, Mazzewa des Rabbiner  
Baruch im Peutinger-Hof, datiert um 1240 (Aufnahme  
2024).

Copyright Haus der Bayerischen Geschichte / Foto:  
Patrick Charell



Jüdischer Friedhof an der Haunstetterstraße, Blick auf  
das moderne Taharahaus.  
Copyright Wolfgang Mair Abersee



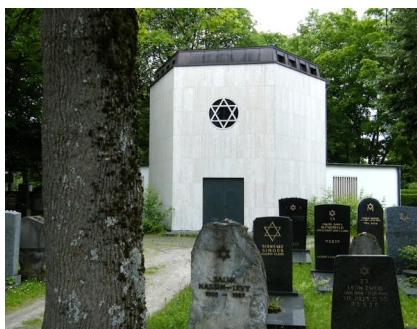
Jüdischer Friedhof Augsburg-Haunstetten (Aufnahme  
um 2022).  
Copyright Alexander Baron, Augsburg



Jüdischer Friedhof Augsburg-Haunstetten (Aufnahme  
um 2022).  
Copyright Alexander Baron, Augsburg



Jüdischer Friedhof Augsburg-Haunstetten (Aufnahme  
um 2022).  
Copyright Alexander Baron, Augsburg



Jüdischer Friedhof Augsburg-Haunstetten (Aufnahme  
um 2022).  
Copyright Alexander Baron, Augsburg



Jüdischer Friedhof Augsburg-Haunstetten (Aufnahme  
um 2022).  
Copyright Alexander Baron, Augsburg



Das Denkmal für die KZ-Grabstätten auf dem Jüdischen Friedhof hat die Form einer Menora und wurde 1982 von der Stadt Augsburg aufgestellt.  
Copyright Anton Brandl, München



Der Grabstein erinnert an den 1909 in Augsburg  
geborenen Albert Bruckner, der am 16. Oktober 1942 im  
KZ Buchenwald starb.  
Copyright Anton Brandl, München

## Adresse

Haunstetter Str. 64,86161 Augsburg

## Literatur

Yehuda Shenef: Die Liebe ist der Dichtung Stern: Der Jüdische Friedhof Augsburg Hochfeld: Geschichte, Inschriften, Grabregister, Biographien, Photos. Augsburg 2019.

Constanze Werner (Bearb.): KZ-Friedhöfe und Gedenkstätten in Bayern. „Wenn das neue Geschlecht erkennt, was das alte verschuldet ...“. Regensburg 2011, S. 250-252.

Yehuda Shenef: Der Augsburger Judenfriedhof. Zur Geschichte und zu den Überresten des mittelalterlichen jüdischen Friedhofs in der Reichsstadt Augsburg. Augsburg 2013.

Theodor Harburger: Die Inventarisierung jüdischer Kunst- und Kulturdenkmäler in Bayern, hg. von den Central Archives for the History of the Jewish People, Jerusalem, und dem Jüdischen Museum Franken – Fürth & Schnaittach, Bd. 2. Fürth 1998, S. 42.

Israel Schwierz: Steinerne Zeugnisse jüdischen Lebens in Bayern. Eine Dokumentation. 2. Aufl. München 1992 (= Bayerische Landeszentrale für politische Bildung A85), S. 244-249.

## Links / Verweise

[https://www.alemannia-judaica.de/augsburg\\_friedhof.htm](https://www.alemannia-judaica.de/augsburg_friedhof.htm)

[https://de.wikipedia.org/wiki/J%C3%BCdischer\\_Friedhof\\_\(Augsburg\)](https://de.wikipedia.org/wiki/J%C3%BCdischer_Friedhof_(Augsburg))

<https://www.uni-heidelberg.de/institute/sonst/aj/FRIEDHOF/Bayern/f-bayern.htm#Augsburg>

<https://geoportal.bayern.de/denkmalatlas/searchResult.html?koid=110043&objtyp=bau&top=1>

